

## **Grußadresse des „Aktionskomitees gegen Berufsverbote/Dortmund“ an das Schülerkomitee „Keine Versetzung von Ingrid Jansen“**

Im Dortmunder Süden, in Hacheneey, steht 'ne Schule 'rum.  
Soziales Verhalten soll'n die Schüler dort lern'. Einige tun das wirklich sehr gern.  
Sie kümmern sich rege um das Problem, das eine Lehrerin hat:  
Die Ingrid Jansen, die will man feuern! Die Schüler warten's nicht ab.

Von der Regierung der Präsident in Arnsberg hat ihr gesagt:  
„Als Du bei der KPD gewesen bist, gib doch zu, da machtest Du Mist.“  
Denn er meint, um sich zu informier'n, reichen aus die Staatspartei'n.  
Drum will er sie feuern, die Ingrid Jansen. Doch die ist nicht allein.

Die Schüler sagten: „Jetzt aber Schluß! Verhöre sind nicht gut.“  
Hängten ihre Meinung an 'nem Brette auf. Das war schwarz und sah gut aus.  
Die Frau Direktor, die fand das rot und riß alles ab.  
Auch sie will sie feuern, die Ingrid Jansen. Das bringt Schüler auf Trab.

Flugs wird behauptet: Die Ingrid Jansen wiegelt Schüler auf.  
Macht aus ihnen Terroristen, die jetzt schon glatt mit Mord und Totschlag droh'n.  
Nicht schlecht erfunden von Provokateuren! Da liegt Ihr aber schief.  
Ingrid zu feuern mit solchen Mitteln, reichlich primitiv.

Es droht Versetzung, die Schüler streiken, Eltern fahr'n nach Arnsberg hin.  
Sie lassen es nicht zu, daß man ihnen nimmt eine gute Lehrerin.  
Da staunten die Herren Bauklötze groß. Nun wurd's auf einmal schwer,  
um sie zu feuern, die Ingrid Jansen. Das ging nun nicht mehr.

Nun kommen sie auf ganz leisen Sohlen, hör'n ihren Unterricht ab.  
Erklären, daß der ziemlich einseitig sei mit China und noch anderem Einheitsbrei.  
Die Schüler erwidern: „Die andere Seite hören wir das ganze Jahr.  
Drum lassen wir Ingrid von Euch nicht feuern. Ist das endlich klar?“

Mitten im Sommer hat's die Regierung dreist und frech getan:  
Versetzte Ingrid Jansen in das Sauerland, für Wohlverhalten ein Unterpfund.  
Klammheimliche Freude der Bürokraten über diesen Coup.  
Dachten, wir kriechen ihnen zu Kreuze. Doch jetzt kommt der Clou.

Der amtliche Punktsieg ist noch kein k.o., nimmt uns nicht den Mut.  
Nur was wirklich sehr lange gäret, das wird endlich Wut.

*Text: Richard Kelber*

*Melodie: When I'm Sixty-Four, The Beatles*

*(Aus: Pit Budde, Klaus Werner Wollnowski (Hg.), Großstadts(a)eiten 4 – Lieder •  
Texte • Gespräche: Fluchblatt, Dortmund 1978, S. 41/42)*